

Der stellvertretende Fachdienstleiter Scheele erläutert, dass die Einsatzzahlen im Rettungsdienst in den vergangenen 5 Jahren in einem vorher nicht prognostizierbaren Rahmen gestiegen sind. Die Gründe dafür liegen in demografischen, wirtschaftlichen und persönlichen Bereichen. Durch diese sehr schnell gestiegenen Bedarfe sind die baulichen Reserven der Rettungswache bei den Fahrzeugstellplätzen und Sozialräumen aufgebraucht. Ein Beschlussantrag über zusätzliche Garagen ist bereits gestellt worden. Es besteht jedoch weiterer Raumbedarf. Dieser wurde den Kostenträgern angezeigt. Gemeinsam wurde übereingekommen, den zusätzlichen Raumbedarf auf eine prognostizierte Einsatzentwicklung der nächsten Jahre abzustellen. Ein Gutachter wurde beauftragt, diese Einsatzprognose zu entwickeln und daraus eine Fahrzeugausstattung und einen Personalbedarf zu erstellen. In einem nächsten Schritt wird das Ergebnis den Krankenkassen als Kostenträger und dem Fachdienst präsentiert. Ziel ist es, eine Einigkeit über die grundsätzlichen zukünftigen Raumbedarfe zu erwirken. Diese werden dann mit den aktuellen Räumlichkeiten verglichen und konkrete Erweiterungsbedarfe festgestellt. Der Ausschuss wird hierüber informiert werden. Danach ist ein Planer zu beauftragen, um die Raumbedarfe in eine konkrete Kubatur zu übertragen. Alle Schritte erfolgen mit den Krankenkassen. Die baulichen und planerischen Maßnahmen sind Kosten des Rettungsdienstes und werden refinanziert.

**Beschluss:**

Kenntnisnahme